Orchesterverein Friedrichshafen e.V. : (BRD)

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **53 (1991)**

Heft 493

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955382

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Orchesterverein Friedrichshafen e.V.

(BRD)

Die Gründungszeit des Orchestervereins, der zu den wichtigsten Trägern des Kulturlebens Friedrichshafens zählt, fällt ins Jahr 1916. Mit der Beethovenfeier 1920 wurde der letzte Impuls für die Bildung eines vollständigen Orchesters gegeben. 1921 fand dann das erste grosse Konzert statt, das auch von dem Exkönig Wilhelm von Württemberg besucht wurde. Auf welch hohem Niveau schon damals musiziert wurde, bezeugen Programme aus jener Zeit. Während der folgenden Jahre trat das Friedrichshafener Sinfonie-Orchester bei vielen Anlässen an die Öffentlichkeit. In den zwanziger und dreissiger Jahren gab es grosse Gemeinschaftskonzerte mit Musikübenden aus dem vokalen Bereich. 1938 wurde das Orchester im Zuge der Gleichschaltung als eigenständiger Verein aufgelöst. Es wirkte jedoch als solches bis in die Kriegszeit hinein weiter. Die Umstände nach 1945 brachten es mit sich, dass zunächst unter dem Namen Collegium Musicum die Tradition weitergeführt wurde. Als Nachfolgevereinigung aller seitheriger Orchestergemeinschaften wurde 1964 der Orchesterverein Friedrichshafen wiedergegründet. Es will schon etwas bedeuten, wenn diese Musikvereinigung über Jahrzehnte hinweg ihre Existenz bewahrt hat. Dies war nur möglich, weil die Begeisterung für die Musik immer schon in hohem Masse vorhanden war. Dirigent Hanspeter Gmür wurde 1936 in St.Gallen geboren und erhielt 1967 den Kulturförderpreis seiner Heimatstadt. Seit 1980 hat der Orchesterverein Friedrichshafen unter seiner Leitung eine Vielzahl von Konzerten und Opernaufführungen mit grossem Erfolg zu Gehör gebracht.

Das Stadtorchester Solothurn

«Der Orchesterverein und das Stadtorchester in Solothurn schliessen sich nach erfolgter Auflösung zu einer politisch durchaus neutralen Orchestervereinigung zusammen, die sich den Namen ‹Orchester Solothurn› gibt.» So steht es in den Statuten, also beschlossen an der Generalversammlung vom 13. Januar 1917. Die ausserordentliche Generalversammlung vom 29. März 1956 gab dem Stadtorchester Solothurn seinen heutigen Namen.

Richard Flury, Corrado Balcini, Mathias Steiner, Anton Zwolersky und seit 1987 George Vlaiculescu hiessen und heissen die Dirigenten, die mit dem Orchester jährlich drei bis vier Konzerte vorbereiten und durchführen. Das Stadtorchester Solothurn zählt heute 21 Violinen, 5 Bratschen, 2 Celli, 1 Fagott, 2 Flöten, 1 Klarinette, 1 Oboe, 3 Trompeten und 1 Cembalo als Vereinsmitglieder. Die fehlenden Register werden durch gute Amateure oder Profis ergänzt, Stimmführer sind immer Profis. Die Mitglieder des Stadtorchesters „rekrutieren" sich aus allen Altersgruppen, Berufen, Konfessionen und politischen Lagern. Das Stadtorchester bildet damit einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung und des Publikums der Region. Im Programm stehen Werke vom Barock bis zur Romantik, als Solisten bekannte Meister der Region, hin und wieder Repräsentanten des internationalen Musiklebens und vor allem und immer wieder junge und aufstrebende Kräfte. Das Stadtorchester Solothurn kündigt seine Konzerte in einem Jahresprogramm und auf Plakaten an, welche von Kunstmalern und Grafikern mitgestaltet werden.

George Vlaiculescu dirigiert das Stadtorchester Solothurn.